

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr** beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthliche Fremdenliste.**

Nr. 68.

Dienstag, den 12. Juni 1906.

42. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 10. Juni. Unter dem Protektorate des Herzogs Albrecht fanden heute nachmittag im Stuttgarter Schwimmbad die großen Stuttgarter Wettschwimmen unter Beteiligung von 18 Schwimmvereinen aus Süddeutschland mit über 100 Schwimmern statt. Im Seniorschwimmen siegte Karl Bohnenberger vom Schwimmbund Schwaben, der die 8 Bahnen, 176 Meter, in 2 Minuten 4¹/₂ Sekunden durchmaß.

Stuttgart, 8. Juni. Die älteste Einwohnerin Stuttgarts, Frau Charlotte Weichler geb. Breitschwerdt, Witwe des Begründers der Württ. Privatfeuerversicherungs-Gesellschaft, vollendet heute in körperlicher und geistiger Frische ihr 103. Lebensjahr. Die greise Dame, die hier Schloßstraße 47 wohnt, durfte wieder zahlreiche Ehrungen aus Freundes- und Bekanntenkreisen erfahren. Eine Tochter der Greisin, Frau Oberst Faber du Faur, starb kürzlich im 67. Lebensjahr.

Tübingen, 8. Juni. (Schwurgericht.) Zur Dienstleistung als Geschworene wurden u. a. durch das Los bestimmt: Johann Georg Kalmbach, Gemeindepfleger in Simmersfeld; Ernst Hippelstein, Fabrikant in Calw; Heinrich Melcher, Privatier in Höfen; Karl Ackermann sen., Schlossermeister in Altensteig; Christian Fieß, Gemeinderat in Obernhäusen, O. A. Neuenbürg; Eduard Wagner, Sägewerksbesitzer in Ernstwühl bei Hirzau; Wilhelm Pfommer, sen. Holzhändler in Schwann.

Tübingen, 10. Juni. (18. Kriegerbundesfest.) Tübingen hat aus Anlaß des in seinen Mauern stattfindenden 18. Bundestages der württ. Kriegervereine einen reichen Festschmuck angelegt. Das Fest wurde gestern eingeleitet durch den feierlichen Empfang des Bundespräsidiums und der Ehrengäste durch die hiesigen militärischen Vereine. Um 12 Uhr 30 Min. fand ein Mittagsmahl im Hotel zur Traube und Post statt. Gegen 4 Uhr folgte die Sitzung des Gesamtpräsidiums in der Universitätsturnhalle. Im Verlauf wies der Bundespräsident, Generalleutnant Greiff, darauf hin, daß am 6. Juni 25 Jahre verflossen seien, seitdem dem jetzigen Ehrenpräsidenten des Bundes, Frhr. von Wöllwarth, das Präsidium übertragen worden sei. 21 Jahre habe er die Geschäfte des Bundes als dessen Präsident und die letzten vier Jahre als Ehrenpräsident geführt. Unter herzlichsten Dankesworten für seine bisherige Tätigkeit für den Kriegerbund und mit dem Wunsche, daß es ihm noch lange Jahre vergönnt sein möge, die Geschäfte des Bundes zu leiten, überreichte er dem Ehrenvorsitzenden eine Adresse namens des Bundespräsidiums des württ. Kriegerbundes. Frhr. v. Wöllwarth dankte für diese Ehrung in herzlichsten Worten und wünschte dem Bunde Blühen und Gedeihen. Oberforstrat Keller erstattete sodann den Jahresbericht. Eine längere Debatte entspann sich über die Mitnahme der Fahnen der Kriegervereine in die Kirchen. Die Frage fand schließlich dahin eine Erledigung, daß man den Vereinen schließlich empfahl, die Angelegenheit von Fall zu Fall zu regeln. Um 8 Uhr abends

fand ein Bankett im Museumsaal statt. Oberbürgermeister Haußer begrüßte die Gäste und hob hervor, daß die Befürchtung nach der Neuordnung der Bundesfakung würde die Beteiligung an den Bundestagen eine schwächere sein, sich nicht bewahrheitet habe. Dieselbe starke Beteiligung, wie sie das Bundesfest in Tübingen aufzuweisen haben werde, würden wahrscheinlich auch die kommenden Bundestage aufweisen können. Sein Hoch galt dem württembergischen Kriegerbunde. Sogleich erhob sich der Ehrenvorsitzende des württ. Kriegerbundes Oberhofmarschall Frhr. v. Wöllwarth, um dem Dank des württembergischen Kriegerbundes für den herzlichsten Empfang in Tübingen Ausdruck zu verleihen. Seine Ansprache klang in ein Hurra auf die Stadt Tübingen, die Bürgerschaft, die Universitätsprofessoren und den Rektor der Universität aus. Der Professor Dr. Hesselmeier ergriff dann das Wort zu einer Eröffnungsrede, in welcher er den Zweck der Bundestage darlegte. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und den König von Württemberg schloß er seine Ansprache. Die Ansprache des Universitätsprofessor Dr. Busch klang in einem begeisterten Hoch auf das deutsche Reich aus, dem unsere ganze Liebe gilt. Stadtpfarrer Meyer brachte ein Hoch auf das Heer aus. Das Bankett wurde verschönt durch eine Reihe von Vorträgen der vier hiesigen Gesangsvereine und der Tübinger Regimentskapelle. Fabrikant Wentler dankte zum Schluß Rednern, Sängern und der Regimentskapelle. Das Programm des eigentlichen Festtags, des Sonntags, wurde mit einer Tagwache eingeleitet. Es folgte sodann zunächst die Sitzung des Bundestages in der Universitätsturnhalle. Die wenigen Punkte, welche die Tagesordnung umfaßte, wurden rasch und ohne wesentliche Erörterungen erledigt. Sofort nach Beendigung der Sitzung begann die Aufstellung des Festzugs. Kurz vor 1¹/₂ 12 Uhr traf der König mit Gefolge per Automobil von Bebenhausen ein, von der dichtgedrängten Zuschauermenge mit freudigen Hochrufen empfangen. Nach Begrüßung des Präsidiums und der Ehrengäste begab sich der König auf die Tribune, vor welcher der Vorbeimarsch der Kriegervereine erfolgte. Unter Hüteschwenken und Hurraufen zog Gruppe an dem Standort des Königs vorüber, der unermüdet für die dargebrachte Huldigung dankte.

— Der Verein Tuttlinger Schuhfabrikanten kündigt einen weiteren Aufschlag bis zu 10% an.

Heidenheim, 8. Juni. Der seit einigen Tagen wegen Geschäftsunregelmäßigkeiten suspendierte Bezirksnotar Mergel in Gingen a. Br. erschoß sich gestern nachmittag in seiner Wohnung.

Baiersbrunn, 9. Juni. Das Gouturnfest des mittleren Schwarzwaldgaaes wird vom 24.—26. Juli hier abgehalten.

Karlsruhe, 9. Juni. In den Gaggenauer Eisenwerken brach Feuer aus, das einen Schaden im Betrag von 200 000 Mark verursachte.

— Nach einer Mitteilung des „Wolffischen Telegraphen-Bureau“ beabsichtigt der stellver-

tretende Kolonialdirektor Erbprinz Hohenzollern-Langenburg eine Informationsreise in die afrikanischen Schutzgebiete zu unternehmen, da er schon beim Antritte seines Amtes die Notwendigkeit nicht verkannte, die wichtigsten Schutzgebiete aus eigenem Augenschein kennen zu lernen. Ueber den Zeitpunkt einer solchen Reise, welcher von den sonstigen dienstlichen Obliegenheiten des Leiters der Kolonialverwaltung abhängt, steht jedoch zur Zeit noch nichts fest.

Berlin, 9. Juni. Der Redakteur des anarchistischen Blattes „Der Revolutionär“, Gutmacher Friedrich Müller, wurde heute von der 2. Strafkammer des Landgerichts Berlin I. wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur 2 Monate beantragt.

— Nach dem Konzerte des Wiener Männergesangsvereins im Schönbrunner Schlosse äußerte Kaiser Wilhelm gegenüber dem Vorstände Schneiderhahn: „Etwas höheres im Chorgesang könne man nicht mehr leisten. Die Bässe und Bariton haben geklungen wie eine Orgel und wo haben Sie in dieser tenorarmen Zeit diese brillanten Tenöre her? Und was Sie für ein schönes vernünftiges Programm gebracht haben! Den 23. Psalm von Schubert habe ich noch nicht gekannt, das ist ja entzückend!“ Mit dem Chormeister Kremser besprach der Kaiser das von ihm angeregte Werk über das deutsche Volkslied, an welchem auch Kremser mitwirkt. Es war höchste Notwendigkeit, meinte der Kaiser, daß etwas für die Vereine geschehe, denn was er in Frankfurt a. M. hörte, wo ein Verein das Brausen des Meeres nachahmen wollte, das war kein Gesang mehr, sondern ein Spiel mit Schwierigkeiten. Er hoffe, daß das Werk auf den Geschmack veredelnd einwirken werde.

Rom, 8. Juni. Die Königin-Witwe Marie Christina von Spanien, die Mutter des Königs Alfonso, hat den Papst um die Erlaubnis, das Haus, von welchem aus die Bombe gegen den König geworfen wurde, in eine Kapelle umzuwandeln und so die wunderbare Errettung des Königspaars zu verewigen. Der Papst erteilte dröhnlich seine Zustimmung.

New-York, 8. Juni. Ein gewaltiger Tornado ging am Mittwoch über den Staat Minesota dahin und richtete in zahlreichen Städten schwere Verwüstungen an. Der Sturm legte durch eine 500 Meter breite und 15 englische Meilen lange Bahn, auf der er alles vor sich her wirbelte. Viele Personen erlitten Verletzungen, doch wurden bisher nur 2 Todesfälle gemeldet. Die Gewalt des Sturmes riß eine Eisenbahnbrücke der Chicagoer-Burlington-Quincy-Bahn von ihren Pfeilern, wodurch beinahe ein unabsehbares Unglück entstanden wäre, da ein gerade herannahender mit 200 Personen besetzter Zug erst im letzten Augenblick am Rande des Abgrundes zum Stehen gebracht werden konnte. Der Zugführer wurde auf die Gefahr durch die Signale eines Farmers aufmerksam gemacht, der heldenmütig auf den stehen gebliebenen Pfosten der Brücke hinaufgeklettert war und von dort die Signale gab.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 11. Juni. Der Enz-Nagoldgau-Sängerbund beging gestern unter zahlreicher Beteiligung der dem Gau angehörenden und befreundeten Vereine sein neuntes Niederfest in Neuenbürg. Der festgebende Verein „Niederfranz Neuenbürg“ hatte schon seit Wochen seine Vorbereitungen getroffen, um die Feier zu einer erhebenden zu gestalten, dies gelang trotz der Ungunst der Witterung ausgezeichnet. Nach Empfang der auswärtigen Vereine versammelte man sich morgens 10 Uhr im großen Saale des Gasthofs zum „Anker“. Der Gauvorstand Reallehrer Kirchner begrüßte in schwingvollen Worten die erschienenen Sangesbrüder. Nach dem Vortrag eines sinnigen Prologs durch eine Festdame begann das Wettlingen, an dem sich in der I. Abteilung (Niederer Volksgefang) 4 Vereine, in der zweiten (höherer Volksgefang) nur der „Niederfranz Neuenbürg“ beteiligten. Den 1. Preis in der I. Abteilung samt einem vom festgebenden Verein gestifteten silbernen Becher errang der Sängerbund Arnbad mit dem Vortrag des Liedes „Mein Schatz ist am Rhein“. 2. Preise erhielten „Niederfranz Feldrennach“ und „Niederfranz Ottenhausen“ und einen 3. Preis Männergesangsverein Conweiler. Der Niederfranz Neuenbürg holte sich in der 2. Abteilung den wohlverdienten 1. Preis und einen vom Gau gestifteten silbernen Lorbeerfranz. Außer Wettbewerb sangen noch die Gesangsvereine Birkenfeld, Langenbrand, Salmbach, Schwann und Wildbad, wobei besonders der Sängerbund Birkenfeld und unser Niederfranz mit dem Vortrag des „Spielmannslied“ gefielen. Die gesanglichen Leistungen aller Vereine sind durchweg als gut zu bezeichnen. Als Preisrichter fungierten die Herren Ansel-Ludwigsburg, Klob-Glingen und Schäffer-Nagold. Vom „Anker“ zogen die Vereine in ihre Quartiere zum Mittagstisch. Der Niederfranz Wildbad nahmen dieselben in Gemeinschaft mit dem festgebenden Verein im Gasthof zum Bären ein. Im Verlaufe des Festmahls, bei dem die Kapelle Ach-Pforzheim in gediegener Weise die Tafelmusik exekutirte, nahm der Gauvorstand nochmals das Wort, um, speziell auch im Namen der Wildbader, dem festgebenden Verein für den außerordentlichen Aufwand von Zeit und Kosten zu danken. Sein Hoch galt dem Niederfranz Neuenbürg. Finanzsekretär Frey toastierte auf die Damen. Der Vorstand des Neuenbürger Vereins, Herr Hagmeier, feierte in seiner Ansprache das Freundschaftsband, das den Neuenbürger und den Wildbader Niederfranz seit Jahren verbindet und weihte sein Glas dem letztgenannten Vereine. Nachmittags 1/23 Uhr bewegte sich, der Regen hatte aufgehört, ein stattlicher Festzug durch die Straßen der festlich geschmückten Stadt. Von den Höhen knallten Böllerschüsse. Aus manchen Fenstern ward den Sängern ein duftiger Blumengruß zuteil. Erschienen waren, zumeist mit Fahnen die Gesangsvereine Arnbad, Conweiler, Engelsbrand, Feldrennach, Langenbrand, Bernhausen, Ottenhausen, Salmbach, Schömburg, Schwann, Wildbad, Brödingen, Birkenfeld, Gräfenhausen, Pfingzweiler, Kapfenhard, Waldrennach und die sämtlichen größeren Neuenbürger Vereine. Am Festzug nahmen weiter teil 14 Ehrenjungfrauen und die bürgerlichen Kollegien von Neuenbürg. Auf dem schön gelegenen Festplatz entwickelte sich bald ein echtes Volksfestreiben. Herr Reallehrer Widmayer begrüßte an Stelle des am Erscheinen verhinderten Stadtvorstandes die Festgäste und hielt die nach Form und Inhalt gleich vollendete Festrede. Waffenschöre: „Nennchen von Tharau“ und „Lebensgenuss“ vorgelesen von sämtl. Vereinen, wechselten mit Einzelsprechungen verschiedener Vereine. Den instrumentalischen Teil führte die Kapelle Ach trefflich durch. Der nach einigen Stunden wieder kräftiger einsetzende Regen ließ ein längeres Verweilen auf dem Festplatz nicht zu, weshalb die Preisverteilung schon um 5 Uhr vorgenommen wurde. Der Gauvorstand leitete dieselbe mit einer des öfters von Beifall unterbrochenen Ansprache ein, in der er neben dem Zweck unserer Sängerkulte insbesondere die der Entwicklung des Gesangs im Wege stehenden Hindernisse

hervorhob und die Sängler zu treuem Festhalten an der Sache unseres Gaus ermahnte. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Lied und Vaterland. Nun folgte die mit Spannung erwartete Verkündung des Spruchs des Preisgerichts, den wir schon oben erwähnt haben. Heraus traten die auswärtigen Vereine den Heimweg an.

Ein Festball im neuerbauten Anker-Saale beschloß das in allen seinen Teilen als gelungen zu bezeichnende Fest. — Eines konnten wir Wildbader noch aus dem Feste ersehen, daß in vielen kleineren Orten eine größere Sangesfreudigkeit, ein regeres Vereinsleben herrscht als bei uns. Möge unser Niederfranz, der in diesem Jahre die Feier seines 50jährigen Bestehens begeht, recht viele weitere Freunde finden.

Im Gasthof zur „alten Linde“ gastierte Samstag und Sonntag ein humorist. Ensemble „Wiener lustige Bühne“. Die Vorträge, Gesänge etc. der Gesellschaft fanden den Beifall der an beiden Abenden zahlreich anwesenden Gäste.

Neuenbürg, 9. Juni. Heute früh ist Herr Bijouterie-Fabrikant August Bleyer sen. auf dem Bahnhof, im Begriff nach Tübingen abzureisen, plötzlich infolge eines Schlaganfalls gestorben. Mit ihm ist wieder einer der Veteranen von 1870 bis 1871 dahingeshieden. Geboren am 30. Mai 1846, machte er als Artillerie-Unteroffizier den deutsch-französischen Feldzug mit, wurde alsdann bald nach Gründung des hiesigen Militärvereins dessen Vorstand, welche Funktion er nun seit mehr als 25 Jahren bekleidete. Bei dem kürzlich stattgehabten Bezirkskriegertag wurde Bleyer mit dem Bezirksobmann als Vertreter zum Bundestag des Württ. Krieger-Bundes am 10. d. M. erwählt und in dieser Eigenschaft wollte er seine Reise nach Tübingen antreten. Er scheint etwas rasch den Weg zum Bahnhof gegangen zu sein. Dasselbst angekommen, wurde er gleich beim Weggang vom Bilettschalter vom Schlage gerührt worauf bald der Tod eintrat.

Neuenbürg, 8. Juni. Im Walde bei Gräfenhausen wurde die Leiche des seit 3 Wochen abgängigen Witwers Michael Hohl gefunden, es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Unterhaltendes.

Zwei Hundertmarkscheine.

Erzählung von Rudolf Jura.

(Nachdruck verboten.)

Aber sie wußte ja noch gar nicht, ob Heinrich ihre Aussage bestätigte oder bestritt. Möglicherweise wurde er nur auf ihre Angabe hin verdächtigt und leugnete im Bewußtsein seiner Unschuld natürlich alles. Er war ja so entsetztlich wahrheitsliebend. Dann würde sie natürlich von neuem vernommen werden und mußte bei Zeiten eine andere glaubhafte Ausrede ersinnen. Aber es gab ja nichts glaubhaftes weiter als die Wahrheit. Doch diese einzugehen, hieße aus dem einen Unheil in ein neues flüchten, denn dann würde sich Heinrich von ihr lossagen und sie ihrem Vorführer nachschicken, der doch für sie nicht mehr aufzufinden war!

Die Gedanken wirbelten ihr in peinvoller Hast durcheinander. Sie wußte sich nicht Rat noch Rettung und sehnte in schmerzlicher Angst die Stunde herbei, für die ihr Getrud heute abend ihren Besuch angekündigt hatte.

Endlich, endlich kam die Erwartete. Anni warf sich der Schwester um den Hals und weinte und wollte fast zerfließen vor Tränen. Schließlich gelang es doch, Gertruds stiller, freundlicher Art, sie so weit zu beruhigen, daß sie sprechen konnte.

Anni hatte sich in eine so weiche, reinige Sündenstimmung hineingewiegt, daß sie ein unstillbares Verlangen empfand, ihr schwerbeladenes Herz ganz auszuschütten. Gleichwohl besaß sie Besonnenheit und Vorsicht genug, die Schwester vorher Verschwiegenheit geloben zu lassen. Aber dann erzählte sie rückhaltlos, wenn auch nicht ohne kleine beschönigende Entstellungen, die Geschichte ihres Fehltritts und schilderte die entsetzliche Lage, in die sie ihr, wie sie meinte, so verzeihlicher Leichtsinns ge-

bracht hatte. Auch schalt sie wacker auf Georg von Hankwitz, um dessen frühere Bewerbungen Gertrud ja wußte, und spielte schließlich die Rolle einer Unglücklichen, der schweres Unrecht getan worden ist und die das herzlichste Mitleid verdient.

Zu ihrer schmerzlichen Verwunderung schob jedoch Gertrud die weinende Schwester mit einer harten Bewegung von sich und hatte nur für Heinrichs unverdientes Mißgeschick Worte des innigsten Mißgeföhls.

„Aber so rate mir doch,“ rief Anni verzweifelt, „was ich tun soll? Was wird denn aus mir?“

„Aus dir wird nicht viel besseres mehr werden, als du jetzt bist,“ entgegnete Gertrud bitter. „Aber Heinrich, der gute arme Heinrich, der dich so sehr liebt, wie muß es ihn kränken, wie furchtbar weh muß es ihm thun, wenn er alles das erfährt!“

„Er soll es nicht erfahren,“ schrie Anni geängstet, „er darf es nicht erfahren! Du darfst es ihm nicht sagen. Du hast mir versprochen . . .“

„Was ich versprochen habe, halte ich. Mein Wort breche ich ebenso wenig, wie ich Treue brechen würde. Von mir soll Heinrich keine Silbe erfahren. Auch darfst du nicht denken, daß es mir etwa Vergnügen machen würde, ihm die schwere Wunde zu zeigen, die du seiner Liebe und seiner Ehre geschlagen hast, und dann seinen Kummer mit anzusehen.“

„Wenn du schweigst, Gertrud, dann ist es ja so gut wie nicht geschehen. Dann merkt er es nicht und wird also auch keinen Kummer haben. Zeige mir nur einen Ausweg aus der peinlichen gerichtlichen Angelegenheit. Sage mir um Gotteswillen, was ich tun soll?“

„Anna! Ja, sagt dir denn das dein Gewissen nicht?“

Nein. Ein Gewissen kann gut sein oder böse sein, aber es kann keine Ratschläge geben. Das meinige wenigstens ist ganz ratlos und sagt mir garnichts.“

„Dann will ich dein richtiges Gewissen sein und dir sagen, was du tun sollst. Du selbst mußt deinem Manne alles eingestehen.“

„Ich selbst? — Nein, das kann ich nicht. — Warum denn auch. — Er wird sich betrüben und mich vielleicht gar schlagen und verstoßen. Dadurch bin ich doch nichts gebessert.“

„Du siehst, in welche Verwirrung du durch deinen Leichtsinns geraten bist. Daraus kann nur die Wahrheit dich wieder befreien. Selbstverständlich mußt du deine falsche gerichtliche Aussage die Herkunft der Scheine widerrufen. Das ist das mindeste, was du deinem Gatten schuldig bist, wenn du ihn nicht weiter als Verbrecher verdächtigen lassen willst. Das Gericht wird ja auch, wenn du den wahren Spender der falschen Scheine nennst, keine näheren Angaben verlangen. Dein Mann freilich, dem du in deiner kindlichen Eitelkeit so oft von diesem Herrn von Hankwitz gesprochen hast, wird wißbegieriger sein, und du darfst ihm dann nichts verschweigen.“

„Aber was wird er dann mit mir tun? Ich habe solche Angst vor ihm. Berseze dich nur einmal in meine Lage! Du hast leicht reden. Aber mir ist wahrhaftig nicht angenehm zumute.“

„Angenehm ist mir auch nicht zumute nach dem, was ich heute erfahren habe. Glaube mir das, Anna. Ich halte es aber für meine Pflicht, dich zu der deinigen zurückzuführen. Und deine Pflicht ist es, Heinrich demen Fehltritt reinig zu beichten. Du mußt dann geduldig erwarten und demütig hinnehmen, was er in seiner Liebe über dich beschließen wird?“

„Was er über mich beschließen wird? Ja, was wird er denn über mich beschließen? Ich fürchte mich so! Wird er mir denn verzeihen und weiter für mich sorgen? Liebste, beste Gertrud, meinst du, daß er mir verzeihen wird?“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliches Verzeichnis
der vom 8. bis 11. Juni angemeldeten
Fremden.
In den Gasthöfen.

Gasthaus z. gold. Adler.
Haas, Hr. Adam, Bäckermeister Dietlingen
Kling, Hr. Michael Büchenbronn
Lauterwasser, Hr. Chr., Weingärtner Stuttgart
Kgl. Badhotel.
Lucas, Hr. Jul., Rentier mit Fr. Gem. Elberfeld
Castelli, Hr. A. mit Frau Gem. Berlin
Rosenthal, Hr. Kaufm. mit Fr. Gem. Hannover
White, James H., Esqu. London
Beisser, Frau A. mit Fr. Tochter Hamburg
Cohn, Hr. Oberamtmann mit Fr. Gem. Berlin
Karlowa, Frau Geheimrat Heidelberg
Sinn, Hr. Julius, Kaufm. Frankfurt a. M.
Hotel Belle vue.
von Schöler, Frau P. Liegnitz
Piper, Fr. G. " "
Haymann, Fr. M., Rentiere mit Nichte u. Bed. München
von Schöler, Frau Major Karlsruhe
Neubauer, Hr. Gustav mit Frau Gem. und Bedienung Hamburg
Nirtschinn, Fr. Magdal. u. Fr. Lilly " "
Gasthaus z. bad. Hof.
Abeles, Hr. Ludwig, Kfm. Karlsruhe
Dietz, Hr. Franz Calw
Helber, Hr. Georg Zuffenhausen
Gasth. z. kühlen Brunnen.
Wiefert, Hr. Oskar, Bankbeamter Berlin
Koch, Hr. Joh., Kaufmann Bühl
Matthier, Hr. Pastor m. Fr. Gem. Wittenberg
Hotel und Villa Concordia.
Eisenberg, Hr. Theod. mit Familie Cassel
Kahn, Hr. Kommerzienrat Stuttgart
Henle, Frau Dr. Stuttgart
Hotel Graf Eberhard.
Baumann, Hr. Kaufm. m. Fr. Gem. Baltimore
Lüttich, Hr. E., Baumschulbesitz. m. Tocht. Oberursel
Gasthaus z. Eintracht.
Köbler, Hr. Ph., Bankbeamter Wiesbaden
Gasth. zur Eisenbahn.
Heinzelmann, Hr. Wilh., Wirt Schiltach
Hotel Klumpp.
Cohn, Hr. Oberamtmann mit Fr. Gem. Berlin
Gurlett, Hr. Oberleutnant Mainz
Kotzenberg, Hr. G. Frankfurt a. M.
Salomon, Hr. Adolf mit Frau Gem. Berlin-Charlottenburg
Schmid, Hr. Carl, Ingenieur München
Schmid, Frau Elise München
Schwenger, Hr. Albert, Rentner Wiesbaden
Sievers, Hr. Emilio Buenos-Aires
Bassano, Hr. A. Buenos-Aires
Würst, Hr. A., Hauptmann a. D. Bonn a. Rh.
Weymann, Fr. A., Osnabrück
Weinholt, Hr. Max, Fabrikbesitzer mit Fr. Gem. Bocholt, Westf.
Möller, Hr. Wilhelm m. Fr. Gem. Köln
Voigt, Hr. Louis mit Frau Gem. Hamburg
Stellbogen, Fr. Anna Berlin
Schmer, Hr. Theod. Saarbrücken
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Fricke, Hr. Maschinenfabr mit Fr. Gem. Berlin
Conradt, Frau Privatiere Illingen
Weiss, Fr. Enzberg
Vogt, Hr. Kehl
Herzer, Hr. G., Fabrikant Gmünd
Aberle, Hr. E., Kaufmann Frankfurt a. M.
Gasth. zur alten Linde.
Abelein, Hr. F., Kfm. mit Frau Gem. Crailsheim
Härb, Hr. August, Kfm. Stuttgart
Störk, Hr. A., Direktor mit Frau Gem. Karlsruhe
Schimansky, Hr. W., Kappelmeister Karlsruhe
Hotel zum goldenen Löwen.
Plücker, Fr. Ida Weyer-Wald (Rheinl.)
Betzler, Frau Tony Bonn a. Rh.
Pöhlmann, Fr. Regierungsrat mit Fr. Tochter Nabburg i. Br.
Gasth. zum wilden Mann.
Seiser Hr. Alois, Privatier Pforzheim
Schwerdtfeger, Hr. J., Kaufm. Heilbronn
Wagner, Hr. J. F. mit Frau Gem. New-York
Hotel Post.
Baleke, Hr. Christian Elberfeld
Rettberg, Hr. Georg, Regbaum Düsseldorf
Herbig, Hr. Direktor Stuttgart
Hallauer, Hr. Kaufmann Hamburg

Hotel Schmid zum gold. Ochsen.
Kavenau, Frau Berlin
Keck, Hr. Rentier Potsdam
Herzog, Hr. Martin m. Frau Gem. Dresden
Gerling, Hr. Hugo Köln
Hotel Russischer Hof.
Franck, Fr. Else Dresden
Gasthaus z. Sonne.
Dengler, Hr. E., Stationsvorstand Rottenacker
Eggenfelder, Hr. Apotheker Mengen i. W.
Staub, Hr. F. Bischheim
Gasthaus z. Ventilhorn.
Schönhaar, Hr. J., Kameralamtsd. a. D. Lorch
Hotel Weil.
Schoch, Hr. Emil Würzburg
In Privatwohnungen.
Villa Bätzner.
Mickert, Hr. Jakob mit Frau Gem., Holz- und Kohlenhändl. Frankenthal
Chr. Bott, Hauptstrasse 89.
Vogel, Hr. Dr. med. Tübingen
Bengkert, Frau K., Privatier Heidelberg
Pissinger, Frau A., Privatier Karlsruhe
Villa Christine.
Kuhnle, Frau Marie, Bauwerkmeistersgattin mit Tochter Heilbronn
Messner, Hr. M., Ingenieur Leonberg
Wwe. Chur.
Paulus, Frau Brigitte, Privatiere Sieglitzhof
Haas, Hr. Karl, Privatier München
Evang. Diakonissenstation.
Reibel, Hr. Kaufmann Neckargartach
Braun, Frau Lehrer Heilbronn
Schmidt, Hr. Kgl. Proviantamtskont. Düsseldorf
Heldberg, Fr. Lehrerin Berlin
Kiemen, Frau Lina, Kaufm. Wwe. Cannstatt
Anna Eisele.
Eisele, Hr. Hermann, Dr. rer. nat. Tübingen
Reinhold Eisele.
Paste, Hr. Eduard, Priv. m. Frau Altötting
Villa Elisabeth.
Heynemann, Frau Forststr. m. Tochter Stettin
Villa Erika.
Rosenthal, Hr. Julius, Kaufm. Berlin
Villa Frankenstein.
Werner, Frau Berlin
Villa Fürst Bismarck.
Hundrich, Hr. Hauptmann Hannover
Thomas, Frau Louise Frankfurt a. M.
Geschwister Fuchs.
Cordier, Hr. Gottfr., Bäckermstr. Mühlacker
Witwe Fuchs.
Krayl, Fr. Sofie Vaihingen a. E.
Karl Grossmann, Kochstr. 193.
Schwenk, Fr. Marie Stuttgart
Schwenk, Fr. Eugenie Stuttgart
Mannheimer, Hr. Bernhard Oedheim
Mannheimer, Frau " "
Schwenk, Fr. Rosalie Stuttgart
Friedr. Günthner, Löwenbergstr.
Staut, Frau Karoline Eltingen
Flaschnerm. Güthler.
Obermayer, Hr. Stadtschultheiss Neuenstadt
Wagnerm. Hammer.
Schönle, Hr. Conrad, Kgl. Bezirkstierarzt mit Frau Gem. Gmünden a. M.
Villa Hanselmann.
Strahl, Hr. Geh. Bankrat m. Frau Gem. Berlin
Mohr, Hr. Friedr., Kfm. m. Frau Gem. Mannheim
Karl Hensler.
Gebhard, Frau Margarete Kirchardt
Postmeister Herrmann.
Spöde, Hr. A., Ober-Postassistent mit Frau Gem. Hamburg
Nanette Herzog.
Bellon, Frau Pauline Herrenberg
Zugmeister Hinterkopf.
Hüttner, Hr. J. Stuttgart
Villa Hohenzollern.
Harter, Hr. Emil, Finanzrat Freudenstadt
Geschwister Horkheimer.
Knecht, Hr. Adolf, Architekt mit Frau Gem. Ludwigsburg
Pauline Horkheimer.
Blobel, Hr. Armando, Installationsgeschäftsbes. Frankfurt a. M.
Gärtner Jahn.
Ernst, Hr. Josef, Kaufmann Ellwangen
Villa Johanna.
Kaufmann, Frau Mathilde, Privatiere Ludwigschafen a. Rh.
Hundt, Frau Forststr. Pfaffenhofen
Villa Kaiser Wilhelm.
Heilmann, Hr. K., Bankdirektor Rheidt
Wwe. Kammerer.
Nisch, Frau Privatiere Ravensburg
Kaufm. Kappelmann.
Ott, Frau N. Oehringen

Fiechtner, Fr. Johanna Oehringen
Baumann, Hr. Heinrich, Hotelier Cöln a. Rh.
Metzgerm. Kappelmann
Hummel, Frau Marie Dennach
Villa Kiechle.
Werner, Hr. Gg., Landrichter Berlin-Schöneberg
Villa Krauss.
Kaufmann, Hr. S., Rentier mit Frau Gem. Hannover
Schmitt, Hr. C., Kfm. mit Frau Gem. Hagen
Siefer, Frau E. Barmen
Fr. Kuch jr., Haus Schweizer.
Kempff, Frau Dir. Frankfurt n. M.
Kempff, Frau Anna Frankfurt a. M.
Karl Kuch Zimmerstr.
Rocholl, Hr. Herm., Ober-Regierungsrat a. D. Magdeburg
Wagenwärter Lakner.
Bauer, Frau Emma Esslingen
Villa Linder.
Rahtlow, Hr. Th., Priv. mit Fr. Tochter Lübeck
Winterweber, Fr. Anna Mannheim
Wilh. Lutz, Hauptstr. 117.
Schuhmacher, Frau Theresia Mannheim
Villa Mathilde.
Voigt, Fr. Hamburg
Villa Mon Repos.
Trilling, Hr. H., Hüttendirekt. mit Frau Gem. Letmathe i. Westf.
Villa Montebello.
von Canstein, Fr. Cassel
Cordemann, Fr. A. und Fr. M. Würzburg
Lefeldt, Fr. Meta, Diakonissin Oldenburg
Loerbroks, Hr. Major Giesen
Hendrichs, Hr. Solingen
Villa Pauline.
Mayer, Fr. Barbara Ludwigsburg
Müller, Fr. Jsabella Tauberrettersheim
Werner, Frau Marie, Privatiere Frankfurt a. M.
Karl Pfeiffer.
Baumann, Fr. Emma Ulm
Rühle, Frau Weilderstadt
Chr. Ludwig Rath
Dietmann, Frau Barbara Neufra, Hohenzollern
Drechslermstr. Riexinger.
Berner, Hr. Wilhelm, Privatier mit Frau Gaisburg-Stuttgart
Villa Schmid
Bechner, Fr. A. Roigheim
Hollander Hr. A., Kaufmann Altona
Kasche, Frau Antonie mit Fr. Tochter Berlin
Witting, Hr. Kurt, Holzhändler Berlin
Gärtner Schober.
Mohler, Frau Ruchheim
Villa Schönblick.
Silberstein, Hr. Ludwig, Kaufm. Schweinfurt a. M.
Friedrich Schwarz.
Buyer, Hr. Wilhelm, Fabrikant Esslingen
Paul Schwarzmaier.
Wüst, Frau Katharine We. Ostheim
Villa Sofie.
Prepkat, Fr. Lucie, Schw. v. rot. Kreuz Cassel
Brass, Frau Marie, Gesanglehrerin Dresden
Karl Toussaint, Hauptstr. 101.
Stadlinger, Frau Anna, Architektgattin Stuttgart
Kaufmann Treiber.
Frank, Frau Katharine, Baumeistersgattin Neu-Ulm
Karl, Hr. Michael mit Frau Gem. München
Hermann Treiber Baddiener.
Schmid Hr. Nellingen
Jlg, Frau Marie Markbronn
Lehrer Feyl.
Dahlem, Hr. J., Gutsbesitz. Birkenaschbacherhof
Messerschmied Weik
Lanzl, Fr. A., Privatiere München
Villa Wetzel.
Spangenberg, Hr. A. Fabrikdirektor mit Frau Gem. und Fr. Tochter Merzig a. Saar
Spangenberg, Hr. Darmstadt
Waldschütz Wildbrett.
Glink, Hr. Friedrich, Sersheim
Bäckermeister Zieffe.
Wurster, Hr. Schultheiss Röth
Schneiderm. Zieffe.
Wirsum, Hr. Ernst, Verwalter Stuttgart
Herrnhilfe.
Obermayer, Otto Neuenstadt
Kgl. Katharinenstift.
Hohenstein, Robert Weil der Stadt
Fischer, Jakob Schöneich
Zahl der Fremden 2710

Unterzeichnete Firma offeriert
Neapler Korbkartoffel
 prima, gelbfleischige
 zu 8 1/4 Mark pro 50 Kilo, bei Mehrabnahme zu 8 Mark.
P. Reiber.
 Landesprodukten, Reutlingen.

Hotel Uhlandshöhe.

Inhaber W. Blumrath, Traiteur
 Calmbacherstrasse 10 Minuten unterhalb des Bahnhofs.
 Empfehle meinen grossen Garten mit sehenswerten Veranden. — Kaffee — Kakao — stets frisches Backwerk. — Hell und dunkel Lagerbier, Schwabenbräu, ausgezeichnete Küche, gutgepflegte Weine. Diners à part von 12—1/2 3 Uhr. Table d'hôte 1 Uhr à 1.50 Mk. 10 Karten à 1.40 Mk. und 2 Mk. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. — Für Familien und kleine Gesellschaften separate Zimmer.

Jagdrad

Ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad!
 Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftliche Garantie.
 Fahrräder von Mk. 54,— an.



Mit Doppellockenlager von Mk. 60.50 an.
 Pneumatische Mäntel Mk. 3.30, Luftschiänge 2.20, Acetylenlaternen 1.60, Glocken 0.15, Ketten 1.40, Pedal 1.00, Luftpumpen 0.35, Sättel 1.75, Nähmaschinen 22,—. Sonstige Haushaltungsmaschinen sowie Jagdgewehre, Schiessbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen, und Revolver unerreicht billig.

Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandel.
 Auf Wunsch Ansichtssendung.
 Hauptkatalog senden an Jedermann gratis und franko die
Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kreiensen (Harz) No. 63

Zu billigen Preisen

empfehle

schwer versilb. Essbestecke

in einfachem und modernem Stil.

Wiederversilberung

abgenutzter Bestecke u. Tafelgeräte.

Hch. Prestinari,

Besteckfabrik, Pforzheim.

Verkaufslokal: Bahnhofstr. 2, Fabrik u. Kontor: Turnstr. 4.
 Telefon 357.

21 Buchstaben

genügen, um einen Grundsatz der Ernährungslehre in weitesten Kreisen bekannt zu machen. „Der Mensch ist, was er isst“. Wer nun wünscht, dass die Kinder sich zu kraftvollen Menschen entwickeln sollen, gebe ihnen passende Nahrung. Kuchen und Puddings, welche mit **Dr. Oetker's** Backpulver und Puddingpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) bereitet werden, geben den Kindern Kraft und Wohlbedinden.

In obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen

Haustrunkes

keinen besseren Ersatz als

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform.

Port. zu 150 und 50 Lit. in **Wildbad** bei **Anton Heinen**.
Neuenbürg: Apotheker **Botzenhard**, **Franz Andras, jr.**

Delikatessen-Versand

Hans Grossmann

en gros **Pforzheim** en detail

Preisliste franko. Prompte Bedienung.
 Telefon 1361.

Forstamt Meistern. Submission auf Schotterbeifuhr.

Die Beifuhr von ca. 30 Eisenbahnwagen Porphyrschotter von der Station Calmbach auf die beiden Kleinentalsträsschen und von ca. 70 cbm. Sandsteinen auf den Meisternebenerweg wird im schriftlichen Aufstreich vergeben. Gebote mit der Aufschrift „Steinfuhrkraftord“ sind verschlossen bis spätestens

Samstag, den 16. Juni

Vormittags 9 Uhr

beim Forstamt Meistern in Wildbad einzureichen, woselbst Bedingungen und Verteilungsplan eingesehen werden können.

Anfang September ist mit der Beifuhr auf den Kleinentalsträsschen zu beginnen.

Forstamt Meistern.

Gras - Verkauf

am Freitag, den 5. Juni
 nachmittags 5 Uhr

auf dem Enzhof, Verpachtung der Böschungen am oberen und unteren Kleinentalsträsschen.

Turn-Verein Wildbad

Sonntag, 17. Juni

findet die **Gauturnfahrt**

nach **Dobel** statt. Diejenigen Mitglieder, welche sich dabei beteiligen, wollen sich bis spätestens Mittwochabend beim Kassier Ruch oder Vorstand Kalfas melden.

Abmarsch morgens 6 Uhr vom Lokal aus.

Ein gut erhaltenes

Klavier

ist um annehmbaren Preis zu verkaufen. Zu erfrogen in der Exp. d. B.

Concert-Programm des Kurorchesters

Mittwoch, den 13. Juni 1906

morgens 8 bis 9 Uhr

- | | |
|---|----------------|
| 1) Choral „Allein zu Dir, Herr Jesu Christ“ | |
| 2) Ouverture zu „Richard III“ | Volkman |
| 3) „Auf der Botschaft“ Walzer | Vöres-Miska |
| 4) „Caro mio ben“ (orchestr. v. Müller-Berghaus) | Gius. Giordano |
| 5) Einleitung z. III. Akt. (Tannhäusers Pilgerfahrt) a. d. Op. Tannhäuser | Rich. Wagner |
| 6) „Durchs Telefon“ Polka | Strauss |

11 bis 12 Uhr (Anlagen)

- | | |
|--|-----------------|
| 1) „Hurrah Germania“ Marsch | Hötzel |
| 2) Ouverture z. Op. „Sacharina“ | Müller-Berghaus |
| 3) „Unter dem Regenbogen“ Walzer | Waldteufel |
| 4) „Die Liebe kam vom Märchenland Lied | Linke |
| 5) Fantasie aus „Preziosa“ | C. M. v. Weber |
| 6) „Artilleriefener“ Polka schnell | M. Möller |

abends 6-7 Uhr auf dem Kurplatz

- | | |
|---|----------------|
| 1) Reitermarsch | Frz. Schubert |
| 2) Ouverture (Vorspiel) z. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ | R. Wagner |
| 3) „Frühlingsluft“ Walzer | Strauss-Fétra |
| 4) II. und III. Satz aus dem Konzert für Klarinette (Herr Konrad) | C. M. v. Weber |
| 5) Trennung (II. Satz) aus der Lenore-Sinfonie | J. Raff |
| 6) „Nordische Klänge“ Mazurka | Ganne |

Donnerstag, den 14. Juni 1906,

vormittags von 8-9 Uhr

- | | |
|---|-----------|
| 1) Choral: Wie wohl ist mir o Freund der Seelen | |
| 2) Ouverture zu Rosamunde | Schubert |
| 3) „Souvenir de Vienne“ Walzer | Ziehrer |
| 4) Chanson d'Amour Air varié f. Flöt. Solo (Herr Hummel) | Doppler |
| 5) III. und IV. Satz a. d. I Sinfonie | Beethoven |
| a) Menuetto-Allegro molto e vivace (Adagio mit Allegro molto) | |
| 6) Ungarischer Tanz Nr. 7 | Brahms |

Jeder Gartenbesitzer



sollte sofort Preisliste über meine **großart. beliebt. automatisch gehenden**

Gartenschaukeln

verlangen, ebenso über klappbare Gartenmöbel, Ruhestühle, Leitern etc.
Ph. Wörner, Holzwarenfabr.
Jornsbad, Württemb.

Gute Limburgerkäse

das Pfund zu 34 und 36 Pfg.
 sehr gute

Ernte-Schweizerkäse

das Pfd. zu 55 und 58 Pf. versendet von ca. 30 Pfund an gegen Nachnahme

G. W. Schmid, Saulgau
 Württemberg.

Dada

v. Bergmann u. Co., Radebeul ist das beste **Saarwasser**, verhindert **Saarausfall**, beseitigt **Kopfschuppen**, stärkt die **Kopfnerven**, erzeugt einen kräftigen **Saarwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe**, à Fl. M. 1.50 und 2.20 bei **Chr. Schmidt, Friseur** König-Karlstraße 71.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat P. Liebig.
 Zum ersten Male.

Dienstag, den 12. Juni 1906.

Seine Kammerjungfer,

(Nelly Bozier)
 Schwan in 3 Akten von P. Wildhaud und M. Hennequin. Deutsch von M. Schönau.

Mittwoch, den 13. Juni 1906.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld.

